

### Kohlendioxid-Speicher in der Altmark

# Eierei

Von Winfried Borchert

**W**enn es um die Frage eines Kohlendioxid-Endlagers in der Altmark geht, eiert Sachsen-Anhalts CDU/SPD-Landesregierung orientierungslos herum. CDU-Wirtschaftsministerin Birgitta Wolff sieht die Forschungsfreiheit gefährdet, falls sich das Land gegen die umstrittenen Großversuche sperrt. Ihr Parteikollege Umweltminister Hermann Onko Aeikens sah bisher allenfalls Haftungsrisiken für das Land, versprach aber vor vier Wochen, man werde auf Stimmungen Rücksicht nehmen. Und die SPD lässt die Sache laufen.



Die Bürger in der Altmark sorgen sich angesichts der CO<sub>2</sub>-Speicher-Pläne um die Gesundheit ihrer Familien. Die unklare Haltung der Regierung trägt dazu bei, sie weiter zu verunsichern.

Bemerkenswert das Verhalten der SPD: Vor der Landtagswahl im März hatte Landeschefin Katrin Budde vollmundig versprochen, es werde „keine Experimente auf Kosten der Bürger“ geben. Doch seit der Wahl haben die sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder nichts dafür getan, dass sich diese Haltung in einem Regierungsbeschluss niederschlägt. Buddes Satz klingt bis heute eher nach Lippenbekenntnis.

Damit nicht genug: Jetzt nun, einen Tag nach dem Bundestagsbeschluss, geht der Umweltminister auf Tauchstation. Und die Wirtschaftsministerin lässt erklären, sie müsse den Bundestagsbeschluss erst gründlich prüfen. Drei Monate, nachdem dessen Entwurf schriftlich vorliegt, ist das ein schlechter Scherz. So ist völlig offen, wie die Regierung im September votieren will, wenn das Speichergesetz im Bundesrat beraten wird.

Nicht nur in der Altmark dürften sich viele fragen, wo die Ursache für diese Torkelei liegt. Ist die Regierung orientierungslos? Oder verfolgt sie andere Interessen, traut sich aber nicht, diese gegenüber den Bürgern offenzulegen? Jeder mag für sich entscheiden, was er als schlimmer ansieht. Fatal für das Politik- und Demokratieverständnis ist beides.

(Seite 1)